

Zeitschrift: Schweizer Spiegel
Herausgeber: Guggenbühl und Huber
Band: 8 (1932-1933)
Heft: 12

Artikel: Die Pflege des Linoleums
Autor: Zinser, August
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-1065002>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 12.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



DER VEREINFACHTE HAUSHALT

DIE PFLEGE DES LINOLEUMS

Von August Zinser

Die besten Kunden für den Linoleumhändler sind jene Frauen, die jeden Tag morgens um 5 Uhr schon mit dem Putzlumpen in der Hand aufstehen und sich abends 10 Uhr mit dem gleichen Putzlumpen ins Bett legen, damit sie ihn am nächsten Morgen gleich wieder bei der Hand haben. Sie sorgen dafür, dass die Linoleum nicht zu lange halten und bald wieder neue gekauft werden müssen.

Warum? Weil solche Frauen auch die schärfsten Mittel nicht scheuen, um den letzten Flecken herauszubekommen, denn die Hauptsache ist doch, dass alles fleckenlos rein sei.

Sparsamkeit ist ein schöner Zug, aber wehe, wenn sich diese Tugend mit Reinigungsfanatismus vereinigt! Haben gewisse Hausfrauen die grosse Wäsche gehabt und ist eine herrliche Waschlauge mit Sodazusatz übriggeblieben, so finden sie, es sei schade, das schöne Wasser in den Schüttstein zu gießen. Man könnte doch so gut noch irgend etwas damit machen! Da muss dann der Linoleumboden daran glauben. Dabei wird aber der Teufel mit dem Beelzebub ausgetrieben, denn was sie auf der einen Seite zu ersparen glauben, das schaden sie anderseits zehnfach.

Um das begreifen zu können, müssen wir die Zusammensetzung des Linoleums kennen. Linoleum ist eine auf ein Jutegewebe aufgewalzte oder auch aufgepresste plastische Masse, die aus verfestigtem Leinöl, Harzen, Korkmehl und Farben besteht. Sie wissen, dass es Druck- und Inlaid-Linoleum gibt.

Beim Drucklinoleum wird die Musterung durch einen Oelfarbendruck auf einfärbiges Linoleum erzeugt. Es ist billiger als Inlaid, verliert aber auch schneller die Musterung. Beim Inlaid-Linoleum geht das Farbenmuster bis auf die Juteunterlage durch und hält sich deshalb Jahrzehntelang. In den letzten Jahren wird auch das Korklinoleum viel verwendet, das durch seine besondere Zusammensetzung schalldämpfend wirkt und warm ist.

Wenn man nun einen Linoleumboden mit einer Lauge, mit Soda wasser, einer scharfen Seife (Schmierseife) oder irgendeinem andern öllöslichen Mittel aufwäscht, so wird das Linoleum wieder in seine Bestandteile aufgelöst, natürlich nicht von einem einmaligen Aufwaschen, sondern nur allmählich. Es fängt damit an, dass das Linoleum spröd, trocken und rissig wird. Dann wird man bemerken, dass irgend jemandem einmal ein Schuh im Linoleum hängen bleibt und dadurch ein Loch entsteht.

Ich möchte fast sagen: je weniger man mit dem Linoleum macht, um so besser ist es. Es genügt vollkommen, das Linoleum jede Woche einmal mit lauwarmem, klarem Wasser aufzuwaschen (ohne jedoch den Boden zu überschwemmen), und jedes Jahr einmal die Flecken und den Schmutz mit einem in Terpentin getränkten Lappen abzureiben. Nach dem Waschen soll man den Boden auftrocknen und mit einer guten Bodenwichse einreiben. Ich sage mit einer guten Bodenwichse. Das Kapitel Bodenwichse ist nämlich auch beim Linoleum eine

wichtige Angelegenheit. Es gibt Bodenwichse und Bodenwichse. Wenn Sie beim billigen Jakob eine Büchse Bodenwichse zu 50 Rappen erstanden haben, so können Sie sicher sein, dass das ganz geringe Ware ist. Beim Einkauf von Bodenwichse soll man sich nie davon abhalten lassen, an der Wichse zu riechen. Eine gute Wichse muss einen angenehmen frischen Duft ausströmen, aus dem man das reine Terpentin und auch das Wachs herausriecht. Nehmen Sie statt dessen einen ranzigen Fettgeruch wahr, so lassen Sie lieber die Hände davon. Schlechte Bodenwichse riecht meistens eher nach Petroleum.

Statt das Linoleum mit fester Wichse und von Hand einzurieben, kann man einen Wichsezerständer mit flüssiger Wichse verwenden. Die Arbeit des Einwickelns wird dadurch bedeutend erleichtert. Für das Linoleum bleibt es sich gleich, ob feste oder flüssige Bodenwichse verwendet wird. Die Hauptsache ist, dass sie die richtige Zusammensetzung an Wachs und Terpentin hat. Warnen aber möchte ich vor den vielen Allerwelts-Universalmitteln, die auch für

das Linoleum gut sein sollen. Man kauft sie meistens bei gerissenen Strassenhändlern oder bei einem Hausierer. Solche Reinigungsmittel sollen neben vielen andern fabelhaften Eigenschaften auch die haben, das Linoleum gleichzeitig einzufetten und von Flecken zu reinigen, das Aufwaschen mit Wasser kann ganz wegfallen. Solche Mittel reinigen zwar die Flecken, aber sie tun noch mehr. Sie zaubern nämlich auch noch allerhand nicht beabsichtigte Farbeffekte auf den Boden, besonders dort, wo die Sonne ins Zimmer scheint. Solche Putzmittel enthalten meistens irgendeine säurehaltige Beigabe (sonst könnten sie die Flecken nicht so rasch wegschaffen), welche die Farbstoffe im Linoleum angreift. Scheint dann die Sonne darauf, so wird die Farbe an diesen Stellen gebleicht.

So hatten wir vor kurzer Zeit eine Reklamation eines Kunden. Kommt da eine Frau ins Geschäft und sagt: « Sie haben mir da schöne Ware verkauft! Mein neues Linoleum ist vorn am Fenster nicht mehr blau, wie vorher, sondern ganz hellblau. »

Für den zarten Teint . . . Olivenöl!

Das Olivenöl allein gibt Palmolive ihre grüne Farbe . . .

Gibt es einen besseren Schutz für Ihren Teint, für die zarte Haut Ihres Kindes, als das milde und wohltuende Olivenöl — anerkannt seit 3000 Jahren? Lassen Sie sich die einzigartige Wirkung dieses kostbaren Balsams nicht entgehen . . . Benutzen Sie Palmolive, die ideale Seife für die Verschönerung Ihres Teints, für die Hautpflege Ihrer Kinder.



Fr. 0.50
Schweizer Fabrikat

Palmolive wird in der Schweiz hergestellt und stets in einer olivengrünen Packung verkauft. Achten Sie auf das schwarze Band mit der Goldaufschrift „Palmolive“.

Nichts hat sich geändert, nur der Preis. Die gleiche Palmolive-Seife — die gleiche Menge Olivenöl — der gleiche kostbare Balsam.

Palmolive S. A., Zürich,
Talstraße 15





Es geht etwas lange

und kostet eine gute Viertelstunde Verspätung zum Tee. Das macht aber garnichts, denn der Tee ist von Merkur

und **Merkur-Tee**
wird nicht bitter

Probieren Sie:

morgens: MERKUR-CHINATEE
nachmittags: MERKUR-CEYLON
abends: MERKUR-DARJEELING
und die Spezialität CHI-LON-DA,
welche das Anregende des Chinatrees,
die Kraft des besten Ceylon
und den herrlichen Duft des Darjeelings in einer Sorte vereint.

Preise per 100 g Fr. 0.60 bis
1.20, je nach Sorten.



Merkur
TEE • KAFFEE • BISCUITS


Nehmen Sie
Fucabohnen aus der Apotheke.

Darauf fragen wir die Frau, was sie denn zum Putzen des Linoleums verwende. «Vom Putzen kann das nicht sein, ich verwende nämlich eine ganz prima Wichse, mit der ich jeden Flecken herausbringe, ohne vorher aufzuwaschen. Kennen Sie sie? Es ist die Galopp-Wichse.»

Galopp-Wichse, das ist der richtige Name für solche Schundware. Wir konnten nämlich bald feststellen, weshalb das Linoleum am Fenster, wo die Sonne hinein scheint, die Farbe gewechselt hatte!

Wenn in einem Haushalt schon gespart werden muss, so soll man eher an der Quantität als an der Qualität der Bodenwichse sparen. Das kann auf verschiedene Arten geschehen. Einmal könnte man die Bodenwichse überhaupt fast weglassen. Die Hauptsache ist, dass ein Linoleum von Zeit zu Zeit etwas Fett bekommt, damit es nicht spröde wird.

Ich habe bemerkt, dass Bauernfrauen fast nie Bodenwichse für ihr Linoleum verwenden. Nun gehören aber gerade unsere Bauernfrauen zu den Kunden, welche ihr Linoleum 20 und 30 Jahre lang behalten. Das sehen wir, wenn die Bauernfrauen oft mit einem Dessin eines Linoleums in den Laden kommen, das wir vor 20 und mehr Jahren einmal führten und schon lange nicht mehr haben. Sie verlangen ein neues Stück, weil jetzt erst endlich einmal ein Tischbein das Linoleum durchstossen hat.

Die Bauernfrauen haben nämlich ein sehr gutes und einfaches Mittel für die Behandlung ihrer Linoleums. Einerseits ist ihnen die Bodenwichse zu teuer; anderseits aber wissen sie, dass Linoleum Fett braucht zum Unterhalt. Was machen Sie? Sie schütten in das lauwarme Wasser, mit dem sie den Boden aufwaschen, eine Tasse rohe, ungekochte Milch. Das ist ein ausgezeichnetes Mittel, um das Linoleum frisch zu erhalten.

Gewöhnlich verwendet man zum Auftragen der Wichse irgend einen alten Strumpf oder ein Stück von einem zerriissen, wollenen Unterleibchen. Viel sparsamer wäre, ein Stück sauberes Seidenpapier dazu zu verwenden. Wollene und baumwollene Lappen saugen ungeheuer viel von der Bodenwichse auf.

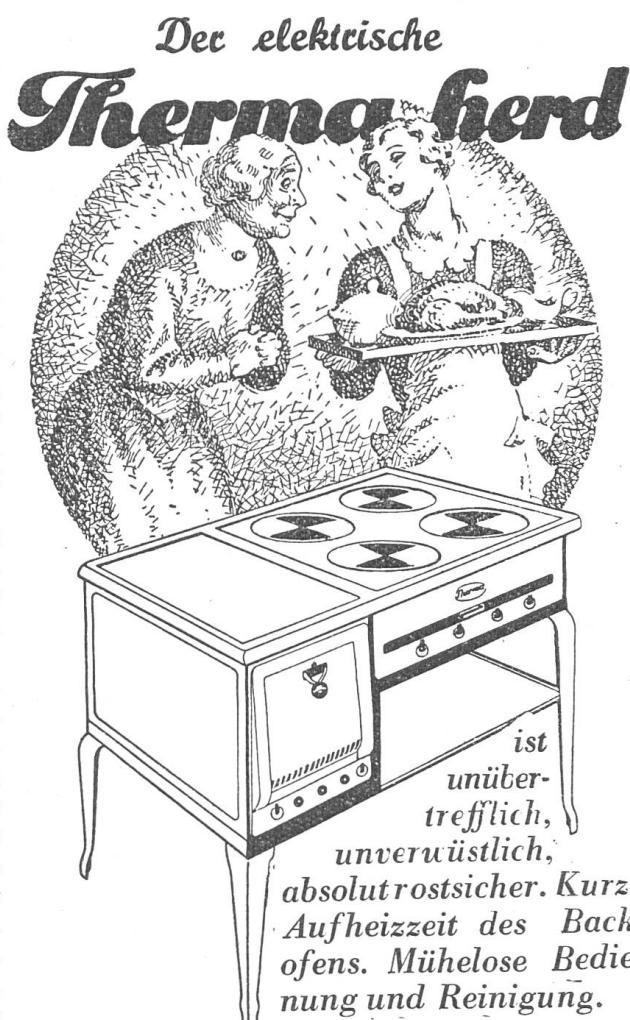
Werden sie dann noch in der Wichsebüchse liegen gelassen, so sind die Lappen nach einigen Tagen steinhart und können überhaupt nicht mehr verwendet werden. Alle Wichse steckt dann im Lappen statt in der Büchse. Im Seidenpapier hingegen bleibt keine Bodenwichse hängen. Sie ersparen also mit dieser Methode mindestens 50% Bodenwichse.

Soviel ich weiß, ist in einem geordneten Haushalt der Freitag der grosse Putztag (bei mir zu Hause ist es wenigstens so). Dann wird auch die Reinigung des Linoleumbodens besorgt, und zwar am besten am Freitagabend. Der Boden wird, wenn nötig, mit lauwarmem Wasser aufgewaschen, nachgetrocknet und mit Bodenwichse eingerieben und erst am andern Morgen darüber geblocht. Über Nacht saugt sich die Bodenwichse gut in das Linoleum ein. Man soll sich hüten, die kurz vorher aufgetragene Wichse sogleich mit dem Blocher und dem Lappen wieder wegzureiben.

Ist der Boden stark beschmutzt, so verwende man eine milde Seife zum Aufwaschen, am besten die 72%ige, fetthaltige Marseillanerseife oder sonst eine alkalienfreie Hausseife. Heisses Wasser ist unbedingt zu vermeiden, weil es das Öl und Fett, das sich an der Oberfläche des Linoleums bildet, auflöst und der Belag mit der Zeit weich werden würde.

Gute Bodenwichse nährt das Linoleum und gibt ihm die nötige Fettsubstanz. Weil sie auch Wachs enthält, wird sich mit der Zeit eine leichte Wachsschicht über dem Linoleum bilden. Durch das Blochen wird diese Wachsschicht poliert, und die Farben treten frischer hervor. Wichsen und Blochen trägt zur Erhaltung der Geschmeidigkeit bei.

Ich kenne verschiedene Haushaltungen, wo die Linoleumböden nur 1-2-mal im Jahr aufgewaschen werden. Das ist möglich, wenn man zu den Böden sehr Sorge trägt und durch besonders sorgfältige Pflege der Schmutz, der sich dann nur über der Wachsschicht über dem Linoleum bildet, immer wieder entfernt wird. Aber auch hier ist es nötig, von Zeit zu Zeit eine gründliche Generalreinigung vorzunehmen. Man tränkt einen rauen Lappen, am besten ein Stück Emballage, in reinem Terpentin



ERHÄLTLICH BEI JEDEM ELEKTRIZITÄTSWERK
UND BEI JEDER ELEKTRO-INSTALLATIONSFIRMA

Therma A.G. Schwanden Gl.

Zügeln

Sie die schmutzige Wäsche nicht, sondern lassen Sie sie abholen mit-
sammt den Vorhängen, um alles in der neuen Wohnung in Empfang zu nehmen von der



Waschanstalt Zürich A. G.
Tel. 54.200 Zürich-Wollishofen



Man ahnt es . . .
sie trägt

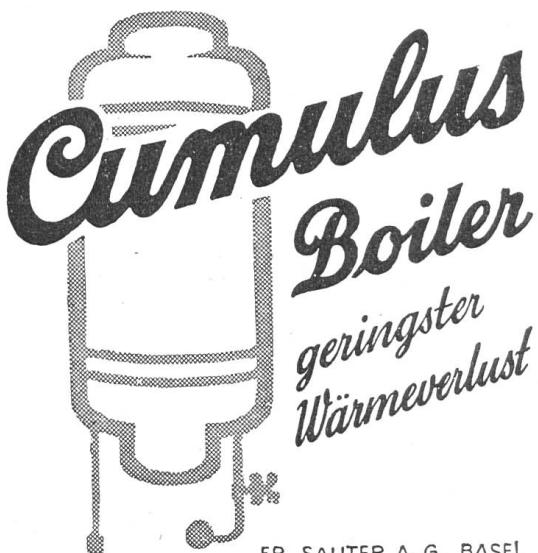
COSY

MD

die Garantiemarke für beste
und zweckmässigste Damen-
Unterwäsche. Solid, hygienisch
und praktisch; höchste Qualität.

Tadellose Isolation!

Das Wasser bleibt auch
bei ausgeschaltetem Strom
noch stundenlang heiss.
Mit dem



FR. SAUTER A.-G. BASEL

und wischt damit alles verhärtete Wachs weg, bis das reine, matte Linoleum wieder zum Vorschein kommt. Jede Hausfrau wird selber merken, wenn die Zeit für eine solche Reinigung gekommen ist. Die Wachsschicht gibt dem Linoleum mit der Zeit ein gelbliches, unansehnliches Aussehen. Es ist unbedingt nötig, von Zeit zu Zeit die Poren des Linoleums von dieser Wachsschicht zu befreien. Auf den matten, entwachsten Linoleum gehört dann wieder eine frische, saubere Bodenwichse, die wie gewohnt aufgetragen wird.

Ich weiss, dass manchmal empfohlen wird, Linoleum mit Leinöl zu behandeln. Das ist falsch, denn Leinöl ist einer der Grundstoffe, aus dem sich Linoleum zusammensetzt. Wird dem Linoleum ständig Leinöl zugefügt, so löst sich das Linoxyd (oxidiertes Leinöl) des Linoleums mit der Zeit auf, und das Linoleum wird schwammig und weich.

Schädlich ist es, Stahlwolle für die Reinigung zu verwenden, da dadurch ein gewisses Quantum des Linoleums selbst weggespänt wird, was auf die Dauer die Qualität des Linoleums beeinträchtigt und es dünner und dünner macht. Nur bei ganz seltenen Fällen, z. B. wenn auf Linoleum getanzt wurde, darf eine ganz feine Stahlwolle verwendet werden. Denken Sie daran, dass ein Linoleumbelag 20mal rascher aufgekrautzt wird als ein Holzboden !

Haben Sie Flecken im Linoleum, so lassen sich diese mit Terpentinöl entfernen. Es muss aber sofort mit klarem Wasser nachgewischt werden. Die meisten Flecken befinden sich auf der obersten Schicht des Linoleums, auf der Harzsicht, die sich mit der Zeit durch die Bodenwichse gebildet hat. Terpentin löst diese ganze Schicht auf und damit auch den Flecken darin.

Das einzige, was sich nicht entfernen lässt, auch mit Terpentin nicht, sind Brandflecken. Bei Brandflecken ist die Teppichsubstanz selbst zerstört. Hier hilft nichts anderes als einen neuen Fleck einzusetzen. Hat man vom gleichen Linoleum keinen Vorrat, so wird oft unter einem Möbel ein entsprechendes Stücklein ausgeschnitten und in die beschädigte Stelle eingesetzt.